





Streit
zwischen Phöbus und Pan
eine
dramatische Cantate
wurde
an dem Jenaischen zwenten
Universitäts Jubiläu
auf
dem Fürstlichen Schlosse
in einer Tafel-Musick aufgeführt
von
dem Collegio Musico
dieselbst

Jena den 2. Hornung 1758.



gedruckt mit Straußischen Schriften.

Die Poesie ist aus Picanders Gedichten genommen
und harmonisch abgefasst, von
Ernst Wilhelm Wolf.

Die Poesie ist aus Picanders Gedichten genommen
und harmonisch abgefasst, von

Ernst Wilhelm Wolf.





Personen:
Phoebus. Pan. Mydas. Tmolus. Mercurius.
Momus.

Tutti.



Geschwinde!
Ihr wirbelnden Winde!
Auf einmal zusammen zur
Höle hinein! Il fine.
Daß das hin und widerschallen
Selbst dem Echo mag gefallen
Und den Lüften lieblich seyn.
Da Capo.

Recit.

Phoebus. Und du bist doch so unverfchämte und frey,

Mir in das Angesicht zu sagen,

Daß dein Gesang

Viel herrlicher, als meiner sey?

Pan. Wie, kannst du noch so lange fragen?

Der ganze Wald bewundert meinen Klang;

Das Nymphen Chor,

Das mein von mir erfundnes Rohr

Von sieben wohlgefesten Stufen

Zum Tanzen öfters aufgerufen,

Wird dir von selbstem zugestehn:

Pan singt vor allen andern schön

Phoebus. Vor Nymphen bist du recht;

Allein die Götter zu vergnügen

Ist deine Flöte viel zu schlecht.

Pan. So bald mein Thon die Luft erfüllt;

So hüpfen die Berge, so tanzet das Wild,

So müssen sich die Zweige biegen,

Und unter denen Sternen

Gehet ein entzücktes Springen für.

Die Vögel sehen sich zu mir

Und wollen von mir singen lernen.

Momus. Ey! hört mir doch den Pan,
Den großen Meister Sänger an.

Aria.

Patron, das macht der Wind.

Daß man prahlt und hat kein Geld.

Daß man das vor Wahrheit hält,

Was nur in die Augen fällt.

Daß die Thoren weise sind.

Daß das Glücke selber blind.

Patron, das macht der Wind.

Recit.

Mercur. Was braucht ihr euch zu zanken,
Ihr weicht doch einander nicht.

Nach meinen wenigen Gedanken;

So wehle sich ein ieder einen Mann,

Der zwischen euch das Urtheil spricht,

Laßt sehn, wer fällt euch ein?

Phoebus. Der Emolus soll mein Richter seyn.

Pan. Und Mydas sey auf meiner Seite.

Mercur. So tretet her ihr lieben Leute

Und merket wer das beste kan.

Aria

Phoebus.

Mit Verlangen

Drück' ich deine zarte Wangen

Holder, schöner Hyacinth.

Il fine.

Mich soll noch dein schön Entzücken

Und der Blätter Reiz erquicken,

Die den Sinnen schätzbar sind.

Da Capo.

Recit.

Momus.

Pan, rücke deine Kehle nun

In wohlgestimmte Falten.

Pan.

Ich will mein bestes thun

Und mich noch herrlicher, als Phoebus halten.

Aria.

Zu Tanze, zu Sprünge,

So wackelt das Herz!

Il fine.

Wenn der Thon zu mühsam klingt

Und der Mund gebunden singt;

So erweckt es keinen Scherz.

Da Capo.

Recit.

Mercur. Nunmehr Richter her.
Emolus. Das Urtheil fällt mir gar nicht schwer,
Die Wahrheit wird es selber sagen,
Daß Phoebus hier den Preis davon getragen,
Pan singet vor den Wald,
Die Nymphen kan er wohl ergözen,
Jedoch so schön als Phoebus Klang erschallt,
Ist seine Flöte nicht zu schätzen.

Aria.

Phoebus deine Melodien
Hat die Unmuth selbst geböhret. **Il fine.**
Aber wer die Kunst versteht,
Wie dein Thon verwundernd geht,
Wird dabey aus sich verlohren. **Da Capo.**

Recit.

Pan. Komm, Mydas, sage du nun an,
Mydas. Was ich gethan:
Ach Pan! wie hast du mich gestärkt,

Dein Lied hat mir so wohl geklungen,
Daß ich es mir auf einmahl gleich gemerkt.
Nun geh' ich hier im grünen auf und nieder
Und lern' es denen Bäumen wieder.
Der Phoebus macht es gar zu bunt;
Allein dein allerliebster Mund
Sang leicht und ungezwungen.

Aria.

Pan ist Meister, laßt ihn gehn,
Phoebus hat das Spiel verlohren. *Il fine.*
Denn nach meinen beyden Ohren
Singt er unvergleichlich schön. *Da Capo.*

Recit.

Momus. Wie, Mydas bist du toll?
Mercur. Wer hat dir den Verstand verrückt?
Emolus. Das dacht ich wohl, daß du so ungeschickt.
Phoebus. Sprich, was ich mit dir machen soll?
Verkehr ich dich in einen Raben?
Soll ich dich schinden oder schaben?

- Hydas. Ach plaget mich doch nicht so sehr,
 Es fiel mir ia
 Also in mein Gehöre.
- Phoebus. Sieh da,
 So sollst du Esels Ohren haben.
- Mercur. Das ist der Lohn
 Der tollten Ehrbegierigkeit!
- Pan. Ey! warum hast du diesen Streit
 Auf leichte Schultern übernommen?
- Hydas. Wie ist mir die Commission so schlecht bekommen!

Aria.

Aufgeblasne Hise,
 Aber wenig Grütze,
 Kriegt die Schellen Rütze
 Endlich aufgesetzt.

Il fine.

Wer das schiffen nicht versteht,
 Und doch an das Ruder geht,
 Ertrinket mit Schaden und Schanden

zulezt.

Da Capo.

Recit.
 Momus. Du guter Mydas geh nun hin
 Und lege dich in deinem Walde nieder,
 Doch tröste dich in deinem Sinn,
 Du hast noch mehr dergleichen Brüder.
 Der Unverstand und Unvernunft
 Will jetzt der Weisheit Nachbar seyn.
 Man urtheilt in den Tag hinein.
 Und die so thun,
 Gehören all in deine Funft.
 Ergreife Phoebus nun
 Die Leyer wieder.
 Es ist nichts lieblicher als deine Lieder.

Tutti.

Lobt das Herz ihr holde Saiten,
 Stimmet Kunst und Ammuth an. *Al fine.*
 Laßt euch meistern, laßt euch höhnen,
 Sind doch euern süßen Thönen
 Selbst die Götter zugethan. *Da Capo.*



Glieder
der musicalischen Gesellschaft.

- J. W. Göpner, aus Jena. Direct.
- J. M. Manger, aus Neustadt an der Orla.
- J. C. Francke, aus Jena.
- E. W. Wolf, aus dem Gotha'schen.
- J. W. Venus, aus Jena.
- J. J. Ehrlich, aus Altenburg.
- E. G. Purgold, aus Jena.
- J. A. Wunderlich, aus Schlags.
- H. A. Rudlos, aus Eisenach.
- G. J. Cabistus, aus dem Altenburgischen.
- B. F. Wagner, aus dem Eisenachischen.
- J. C. Zeigermann, aus dem Altenburgischen.
- J. F. C. Rudorf, aus dem Weimarischen.
- J. D. von Ende, aus Sondershausen.
- G. F. C. Herzog, aus Creußen.
- J. G. Theuer, aus dem Weimarischen.
- J. H. C. Wechmann, aus Weimar.

J. E. Sparr, aus Gotha

J. H. Büchner, aus dem Gotha'schen

E. H. Streckler, aus Mühlhausen.

J. F. Eccarius, aus dem Gotha'schen.

J. C. Molter, aus Eisenach.

C. G. Hopf, aus Röde.

C. F. Köhler, aus dem Schwarzburg'schen.

H. D. Wolfram, aus Lobenstein.



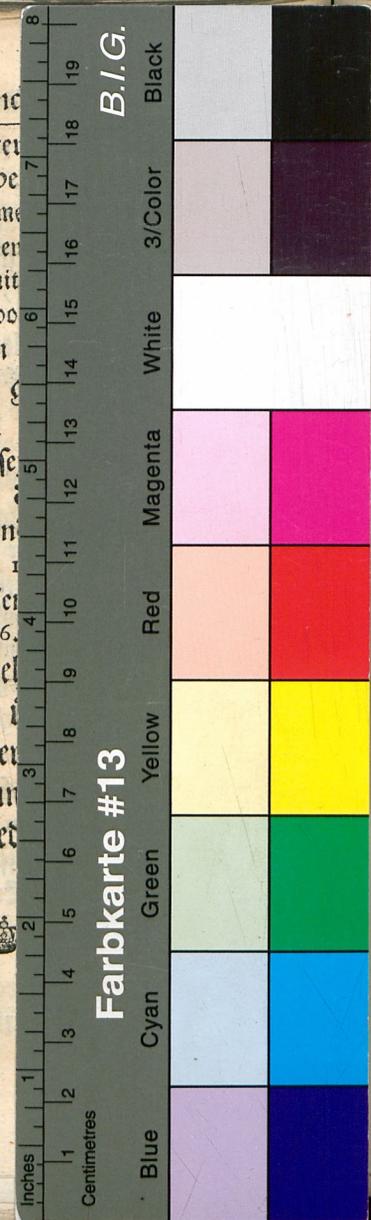
Pon Yc 476

ULB Halle 3
005 579 49X



WD 78





Streit
zwischen Phöbus und Pan
eine
dramatische Cantate
wurde
an dem Jenaischen zwenten
Universitäts Jubiläu
auf
dem Fürstlichen Schlosse
in einer Tafel-Musick aufgeführt
von
dem Collegio Musiko
dieselbst
Jena den 2. Hornung 1758.



gedruckt mit Straußischen Schriften.

